

Stärkung der Wirtschaft — objektives Erfordernis*)

Die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ist ein umfassender revolutionärer Wandlungsprozeß. Die in diesem Abschnitt unserer gesellschaftlichen Entwicklung zu lösenden Aufgaben, die bestätigen unser sozialistischer Alltag, sind mit hohen Anforderungen an die politische Bewußtheit und an das revolutionäre Handeln der Mitglieder der Partei und aller Werktätigen verbunden.

Im Kommunistischen Manifest wiesen Marx und Engels nach, daß die Kommunisten „keine von den Interessen des ganzen Proletariats getrennten Interessen ...“¹ haben, daß sie jedoch über die wissenschaftliche Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen

Resultate der gesellschaftlichen Entwicklung verfügen. Solcher Einsicht entspricht die auf der 10. Tagung des ZK der SED formulierte Aufgabe, daß bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Stärkung der ökonomischen Leistungsfähigkeit unseres Landes die zentrale Frage ist.

Diese von der Partei festgelegte Aufgabe stellt hohe Ansprüche an die politisch-ideologische Arbeit der Kommunisten. Ihnen obliegt es, den Werktätigen zu erklären, daß die Wirtschafts- und Sozialpolitik, wie es im Parteiprogramm heißt, „auf der bewußten Ausnutzung der objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus“² beruht.

Anforderungen entsprechen objektiven Erfordernissen

Geht man davon aus, daß die Stärkung der ökonomischen Leistungsfähigkeit der Republik das zentrale Anliegen ist und dabei die qualitativen Faktoren des Wachstums im Mittelpunkt stehen, dann sollte der Nachweis geführt werden, daß es sich hierbei um Erfordernisse der Durchsetzung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus und der anderen ökonomischen Gesetze handelt.

Auch durch sein vorbildliches Wirken an seinem Platz wird jeder Kommunist seine Kolle-

gen dafür gewinnen, im sozialistischen Wettbewerb neue schöpferische Initiativen für ein rasches ökonomisches Vorwärtsschreiten zu entwickeln. „Hohe Leistungen zur Stärkung der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft“, darauf verweist Genosse Erich Honeker in seinem Schreiben an die Werktätigen des VEB Carl Zeiss Jena, „stellen die entscheidende Voraussetzung für die Fortsetzung unserös Programms der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes, des Wachstums und der Stabilität dar.“³

Gleichzeitig gilt es, in der politischen Arbeit immer wieder zu beachten, daß wir die entwickelten sozialistische Gesellschaft unter neuen internationalen Bedingungen gestalten. Charakteristisch für das internationale Kräfteverhältnis ist das zunehmende Erstarren des Sozialismus und der anderen revolutionären Hauptströme unserer Zeit. Das enge brüderliche Bündnis mit der UdSSR und die feste Verankerung unserer Republik in der Gemeinschaft sozialistischer Staaten wirken sich günstig auf die gesamte internationale Lage und damit auf die Verwirklichung unserer Ziele und Aufgaben aus.

Der weitere Vormarsch der Kräfte des Friedens und des Sozialismus, die Fortschritte im Ringen um Entspannung und friedliche Koexistenz rufen jedoch die aggressivsten Kreise des Monopolkapitals auf den Plan. Diese reaktionären Kräfte spekulieren auch darauf, mit dem Rüstungswettlauf den sozialistischen Ländern ökonomische Schwierigkeiten zu bereiten und deren Ausstrahlungskraft einzuschränken.

Grundlegend haben sich auch die außenwirtschaftlichen Bedingungen, unter denen wir in der DDR die entwickelte sozialistische Gesellschaft gestalten, verändert. Auf den internationalen Märkten sind die Preise für wichtige Rohstoffe und Energieträger in den letzten Jahren erheblich gestiegen und steigen weiter an. Im Sinne unseres Programms der Vollbeschäftigung, des Volkswohlstandes und der Stabilität kann es darum nur die Konsequenz geben: das Erreichen neuer Größenordnungen bei der Ent-

*> Zum Parteilehrjahr. Zirkel zum Studium der Geschichte der SED (2. Studienjahr), Thema 1